An alle Reeder von Fischereifahrzeugen in der Küstenfischerei und der Kleinen Hochseefischerei

Ihr Zeichen: 
Ihre Nachricht vom: 
Unser Zeichen: 58-0/Bg

Ansprechpartner: Herr Berger 
Telefon: 040 36 137 - 213
Fax: 040 36 137 - 204
E-Mail: mlc@bg-verkehr.de
Datum: 09.12.2019

Allgemeinverfügung

Abweichende Arbeitszeitregelungen in der Küstenfischerei und in der Kleinen Hochseefischerei

I. Zweck und Anwendungsbereich

Gemäß § 49 Absatz 3 des Seearbeitsgesetzes werden die nachfolgend aufgeführten Arbeitszeitregelungen für Besatzungsmitglieder auf Fischereifahrzeugen in der Küstenfischerei und der Kleinen Hochseefischerei festgesetzt.

II. Abweichende Arbeitszeitregelungen für die Zeit während des Fangs und seiner Verarbeitung


2. Der Reeder und der Kapitän haben dafür zu sorgen, dass abweichend von § 48 Absatz 1 Nummer 2 des Seearbeitsgesetzes die folgenden Mindestruhezeiten nicht unterschritten werden:
   a) acht Stunden in jedem Zeitraum von 24 Stunden und
   b) 77 Stunden in jedem Zeitraum von sieben Tagen.


III. Abweichende Regelungen für die Vergütung und den Sonntags- und Feiertagsausgleich nach den §§ 51 und 52 des Seearbeitsgesetzes


IV. Geltungsdauer


V. Sonstiges

1. Auf den Fischereifahrzeugen sind monatliche Arbeitszeitnachweise nach dem Muster der Anlage 2 der See-Arbeitszeitnachweisverordnung zu führen. Eine Übersicht über die Arbeitsorganisation an Bord nach Anlage 1 der See-Arbeitszeitnachweisverordnung muss nicht geführt werden, soweit die Besatzungsmitglieder keinem wiederkehrenden regelmäßigen Wachsystem unterliegen.

2. Diese Genehmigung gilt nicht für jugendliche Besatzungsmitglieder.

3. Die übrigen Regelungen des Seearbeitsgesetzes sowie anderer Rechtsvorschriften bleiben hiervon unberührt.

4. Eine Kopie dieser Allgemeinverfügung ist an Bord der betroffenen Fischereifahrzeuge mitzuführen.

VI. Begründung

Der § 49 Absatz 3 des Seearbeitsgesetzes eröffnet die Möglichkeit, abweichende Arbeitszeitregelungen für Besatzungsmitglieder von Fischereifahrzeugen, für die Tarifverträge üblicherweise nicht geschlossen werden, per Allgemeinverfügung oder im Einzelfall zu bewilligen. Die Abweichungen müssen in Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen für die Sicherheit und den Gesundheits- schutz der Besatzungsmitglieder stehen und aus technischen oder arbeitsorganisatorischen Gründen erforderlich sein.

Die Voraussetzungen des § 49 Absatz 3 und Absatz 4 des Seearbeitsgesetzes liegen für die Küstenfischerei und die Kleine Hochseefischerei vor:

1. Für Besatzungsmitglieder auf Fischereifahrzeugen in der Küstenfischerei und Kleinen Hochseefischerei werden üblicherweise keine Tarifverträge geschlossen.

2. Die Bewilligung abweichender Arbeitszeitregelungen ist durch die spezifischen und arbeitsorganisatorischen Rahmenbedingungen in der Küstenfischerei und in der Kleinen Hochseefischerei geboten und notwendig:


b) Die Fischerei wird durch gesetzgeberische Vorgaben strikt reglementiert. Die Quotierung der Fangbestände, vorgegebene Fangzeiten sowie zeitliche und räumliche Fangverbote schränken die zur Verfügung stehenden freien Zeiten für die Fischerei in hohem Umfang ein.


4. Die Festlegung der Arbeits- und Ruhezeiten unter „II. Abweichende Arbeitszeitregelungen“ sind im Einzelnen wie folgt begründet:

- **Nummer 1:** Die Verlängerung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu 16 Stunden entspricht der Festlegung des seinerzeit zuständigen Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg in den Ausnahmegenehmigungen für die niedersächsische Küstenfischerei, die vor dem 01.08.2013 erteilt worden sind.

- **Nummer 2:** Die Festlegung der Mindestruhezeit während des Fangs und seiner Verarbeitung an Bord korrespondiert mit der Festlegung der Höchstarbeitszeit unter Nummer 1.

- **Nummer 3:** Die Abweichungen bei der Aufteilung der Mindestruhezeit entsprechen im Wesentlichen den Regelungen des § 49 Absatz 1 Nummer 2 des Seearbeitsgesetzes.

- **Nummer 4:** Die Reduzierung der wöchentlichen Mindestruhezeit entspricht den Regelungen des § 49 Absatz 1 Nummer 3 des Seearbeitsgesetzes.

- **Nummer 5:** Die Festlegung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit entspricht der Regelung des § 42 Absatz 5 des Seearbeitsgesetzes.


**VII. Widerrufsbevollmächtigt**

Der Widerruf dieser Allgemeinverfügung wird vorbehalten.
VIII. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft, Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg, Widerspruch erhoben werden.

Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb der Monatsfrist bei der Dienststelle Schiffssicherheit, Brandstwiete 1, 20457 Hamburg, erhoben wird.

Mit freundlichen Grüßen
Dienststelle Schiffssicherheit
Im Auftrag

(Berger)